



SYMPATH-FAHR-MIT-Fahrradstaffel: Rennradprofi Manfred Gattringer mit Parkinson-Patienten in Linz erfolgreich „eingeradelt“

EU-Projekt soll mehr Bewusstsein für Erkrankung schaffen

Gestern (2. Juni) machte die erste SYMPATH-FAHR-MIT-Fahrradstaffel in Linz Station. Parkinson-Patienten radelten auf der vierten von insgesamt sieben Etappen von Enns bis zum Linzer Landhaus, um ein Zeichen zu setzen: für eine bessere Diagnostik und Behandlung der Parkinson-Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Sie wollen darüber hinaus mehr Bewusstsein schaffen für die vielfältigen Herausforderungen vor die diese Krankheit jeden einzelnen Betroffenen, aber auch uns als Gesellschaft stellt.

Prominent unterstützt wurden sie dabei von Rennradprofi und Paralympics-Teilnehmer Manfred Gattringer, der nach einer Herzmuskelentzündung zum ersten Mal wieder im Sattel saß: „Mir war es ein großes Anliegen mitzuradeln. Jede und jeden von uns kann es treffen. Die Forschung soll forschen.“

Auch Landtagsabgeordnete Eva Maria Gattringer betonte die Dringlichkeit von Forschungsangeboten für Menschen mit Parkinson. Gattringer zeigte sich von der SYMPATH-FAHR-MIT-Fahrradstaffel begeistert, weil sie hilft, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren: „Die Organisatorinnen und Organisatoren der Fahrradstaffel weisen auf die besonderen Bedürfnisse der Betroffenen hin und informieren die Bevölkerung.“

Bei der Ankunft im Landhaus dankte auch Vize-Bürgermeisterin Karin Hörzing: „Mit dieser Aktion wird die Krankheit Parkinson einer breiten Öffentlichkeit bewusster.“ Hörzing gratulierte allen Teilnehmern zu ihrer herausragenden Leistung. Ebenso beeindruckt zeigte sich Univ.-Prof. Dr. Gerhard Ransmayr, Leiter der Abteilung für Neurologie und Psychiatrie AKH Linz und Präsident der Österreichischen Parkinson-Gesellschaft: „Ich erlebe Menschen, die trotz Krankheit außergewöhnliche körperliche Leistungen erbringen und damit Zeichen setzen können.“

Johannes Bauer vom Landesverband OÖ der Parkinson Selbsthilfe Österreich berichtete von wissenschaftlichen Daten, die belegen, dass Bewegung gleichermaßen Zentren im Gehirn aktivieren kann wie Medikamente und wünschte allen Aktiven „viel positive Bewegung für Körper, Seele und Geist.“ „Bewegung ist Lebensqualität“, betonte auch Jürgen Holzinger vom Verein CHRONISCH KRANK. Univ.-Prof. Dr. Achim Schneeberger von AFFiRiS und Koordinator des Projektes SYMPATH klärte über den aktuellen Forschungsstand auf und hielt fest: „Wir wollen die Therapie von Parkinson revolutionieren, d.h. nicht symptomatisch, sondern ursächlich behandeln.“

Ausführlich über den aktuellen Forschungsstand und die Krankheit Parkinson informieren konnten sich Radfahrer und das interessierte Publikum auch in einer Ausstellung. Mit Simulatoren konnten sie

zudem am eigenen Körper die Symptome der Krankheit nachempfinden, beispielsweise mit Handschuhen, die das typische Zittern von Parkinson Patienten auslösen.

Parkinson ist eine unheilbare neurodegenerative Erkrankung des Nervensystems. In Österreich gibt es mehr als 20.000 Betroffene, Tendenz steigend. Die Krankheit schreitet unaufhaltsam voran und raubt den Patienten zunehmend ihre Mobilität und damit auch Selbstständigkeit. Radfahren, eine Sportart, die das Gleichgewicht trainiert und Muskeln stärkt, kann helfen, die Mobilität von Parkinson-Patienten zu stabilisieren.

„Derzeit gibt es leider keine Therapie, die den Verlauf der Krankheit stoppen kann. In dieser Hinsicht ist das SYMPATH-Projekt zur Erforschung einer Immuntherapie gegen Parkinson von besonderer Bedeutung“, betont Prof. Werner Poewe, Direktor der Universitätsklinik für Neurologie in Innsbruck und international anerkannter Parkinson-Experte.

Das SYMPATH-Projekt organisiert die Fahrradstaffel in enger Zusammenarbeit mit der Parkinson Selbsthilfe Österreich. Das Forschungsprojekt wird aus dem 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union gefördert. Ziel ist die klinische Entwicklung zweier therapeutischer Impfstoffe zur Behandlung von Parkinson und Multipler System Atrophie. Die Impfstoffkandidaten sind Teil der Entwicklungs-Pipeline der AFFiRiS AG, ein österreichisches Biotech-Unternehmen, das als führend bei der klinischen Entwicklung in diesem Bereich gilt und das internationale Konsortium koordiniert. Zu den österreichischen Projektpartnern zählen die Medizinische Universität Innsbruck, Univ. Klinik für Neurologie unter der Leitung von Prof. Werner Poewe, die Prosenex Ambulatoriums GmbH unter der Leitung von Dr. Dieter Volc und die biolution GmbH.

Weitere Stationen der SYMPATH-FAHR MIT-Fahrradstaffel:

- 3.6. Etappe 5 von Wallsee nach Amstetten: Empfang am Rathausplatz Amstetten um 15:00 Uhr
- 4.6. Etappe 6 von Amstetten nach Krems: Empfang am Wellenspiel, Krems um 15:00 Uhr
- 5.6. Etappe 7 von Klosterneuburg nach Wien: Empfang in Wien St. Marx 15:00 Uhr mit großer Abschluss-Veranstaltung (Marx Palast, Maria Jacobi Gasse 2, 1030 Wien)

Aktualisierte Informationen unter

<http://www.sympath-project.eu/fahr-mit>

Druckfähige Fotos zum kostenlosen Download finden Sie auch unter

<http://www.sympath-project.eu/fahr-mit/?lang=de#pressphoto>

Bildnachweis:

© biolution

Abdruck für redaktionelle Zwecke honorarfrei

Presse-Rückfragen und Foto-Anfragen:

PR-Kooperation KORN PR & ImPressRoom

Mag. Kerstin Scheiblehner

+43 (0)676 344 23 13

Mail an: scheiblehner@impressroom.com